

Abteilung für präoperative Untersuchung des CHVR
Internet : <http://www.hopitalvs.ch/uep>



Société suisse
d'anesthésiologie
et de réanimation

APU Sion : Tel. 027/603 4592 Fax 027/603 4646 E-mail : uep.sion@hopitalvs.ch

APU Martigny : Tel. 027/603 9821 Fax 027/603 9615 E-mail : uep.martigny@hopitalvs.ch

Liebe Patientin, lieber Patient,

Um die bei Ihnen geplante Operation erfolgreich und schmerzfrei durchführen zu können, ist eine Anästhesie (Narkose) vorgesehen. Ihre Anästhesieärztin/Ihr Anästhesiearzt wird Sie persönlich über den allgemeinen Ablauf und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anästhesiearten informieren. Gemeinsam mit Ihnen wird sodann das Anästhesieverfahren festgelegt, das sich für die vorgesehene Operation am besten eignet und Sie am wenigsten belastet.

Die wichtigsten Anästhesieverfahren

1. Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Durch eine Allgemeinanästhesie werden Schmerzempfinden und Bewusstsein mit verschiedenen Medikamenten solange ausgeschaltet, bis der Eingriff beendet ist. Meistens muss die Atmung während der Narkose künstlich unterstützt werden, ohne dass Sie etwas davon verspüren.

2. Regional - oder Leitungsanästhesie (Teilnarkose)

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den betroffenen Körperabschnitt schmerzunempfindlich zu machen. Während einer solchen Regional- oder Leitungsanästhesie können Sie wach sein oder mittels leichten Schlafmitteln schlummern. Bei ungenügender Wirkung einer Regionalanästhesie können jederzeit Schmerzmittel zugefügt oder es kann eine Allgemeinanästhesie eingeleitet werden. Die wichtigsten Regionalverfahren sind:

- **Rückenmarksnahe Anästhesien:** Ein Mittel zur örtlichen Betäubung wird entweder in das Nervenwasser gespritzt, das das Rückenmark umfließt (Spinalanästhesie), oder in den Spalt zwischen Rückenmark und Wirbelkanal (Epidural- oder Periduralanästhesie). Für eine bestimmte Zeit werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können auch nicht mehr bewegt werden.
- **Andere Leitungsanästhesien:** Dies sind Betäubungen einzelner oder mehrerer Nerven mit einem Lokalanästhesiemittel, zum Beispiel die Betäubung der für den Arm und die Hand zuständigen Nerven in der Achselhöhle (axilläre Plexusblockade).

3. Kombinationsanästhesien (Teil- und Vollnarkose)

Bei grossen Eingriffen werden Teil- und Vollnarkose häufig zusammen angewendet, um die Schmerzbehandlung nach der Operation zu erleichtern.

Sicherheit und Nebenwirkungen einer Anästhesie

Die Sicherheit aller Anästhesieverfahren ist heute sehr gross, das Risiko von lebensbedrohlichen Zwischenfällen ist selbst bei schwer vorerkrankten Patienten äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden heute lückenlos überwacht und wenn nötig sofort korrigiert, zum Beispiel Herzaktivität, Kreislauf- und Atemfunktion. Vorübergehende oder gar bleibende Schäden durch eine Anästhesie sind heute sehr selten.

Allgemeinanästhesien können Zahnprobleme hervorrufen (ohne Verschulden des Anästhesisten), vor allem bei schwierigen Intubationen und/oder vorgeschädigten Zähnen, (Zahnfleischentzündungen, Parodontose, wackelnde Zähne, Brücken).

Sehr selten kann es nach Leitungsanästhesien zu längerdauernden oder bleibenden Gefühlsstörungen, Gefühlsveränderungen oder Gefühlsausfällen kommen. Fälle von länger andauernden oder bleibenden Lähmungen wurden beschrieben, sind jedoch extrem selten.

Kurzfristige Beschwerden, die nach der Anästhesie auftreten können, sind Heiserkeit, Schluckbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen, Kältezittern, Kältegefühl oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen. Heutzutage gibt es verschiedene Medikamente und Behandlungen, um Schmerzen nach der Operation zu lindern. Diese werden Ihnen individuell und stufenweise verschrieben.

Spezielle Verfahren

Weitere Nebenwirkungen sind möglich, wenn spezielle Verfahren angewendet werden. Hierzu zählen die Einlage von Kathetern in bestimmte Blutgefässe oder die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen.

Zu Ihrer Sicherheit

Eine gewisse Zeit vor der Anästhesie dürfen Sie nichts mehr essen und trinken. Halten Sie sich bitte strikt an die Weisungen. Nehmen Sie alle Medikamente am Operationstag nur nach ärztlicher Verordnung ein. Lassen Sie Kontaktlinsen, Zahnprothesen und Schmuck in Ihrem Zimmer. Wenn Sie noch am Tag der Anästhesie entlassen werden (bei ambulanten und tageschirurgischen Eingriffen), müssen Sie von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden. In der Regel dürfen Sie bis zum nächsten Morgen nicht selbständig am Strassenverkehr teilnehmen, keine wichtigen Entscheidungen treffen und keinen Alkohol trinken.

Réf. : REC-3831

Version : 6

Processus : 3.2.01.06 Entrée - Unité d'évaluation préopératoire (UEP)

Allgemeine Hinweise

Mit dieser allgemeinen Information möchten wir Sie auf das persönliche Gespräch mit dem Anästhesiemediziniker vorbereiten, den Sie in jedem Fall treffen werden. Wir bitten Sie, bei dieser Gelegenheit alles zu fragen, was Ihnen unklar ist, und Ihre Fragen unten aufzuschreiben. Falls Sie weitere Fragen vor oder nach der Anästhesie haben, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat oder in dringenden Fällen an unseren Dienstarzt.

Der Anästhesiemediziniker wird Sie ausserdem über Ihr Recht informieren, eine Zweitmeinung einzuholen, sowie über das weitere Vorgehen, falls Sie dieses Recht in Anspruch nehmen möchten.

Ihre Fragen:

.....

Zusätzliche Notizen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch (z. B. je nach Dringlichkeit des Eingriffes)

.....
--

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich dieses Informationsblatt gelesen und verstanden habe. Ich gebe mein Einverständnis zur Betreuung durch die Anästhesie- und Reanimationsabteilung des CHVR für meinen vorgesehenen Eingriff mit meinem Operateur.

Datum :

Unterschrift des Patienten / der Patientin :

.....

Unterschrift und Stempel Ärztin/Arzt :

.....